

Vera

2879

Donaud. 13. Aug. 82

13
25 Aug.

Hochverehrter College und Freund!

Für Ihren liebevollsten und mit unerschütterlicher
Hemmnis gewährtem Brief sage ich Ihnen meinen
verbindlichsten Dank. Ich bezweifle Ihnen, dass
4 den Teil des Prof. Hall's Arbeit erhalten zu
haben und werde schon Gelegenheit finden, wenn
wie von Ihrem Namen & L'Institut zu sprechen,
Da ich den gleichen Wunsch, wie Sie am Schluss
des Briefes, habe, mit Ihnen, et monde alle j'irais
zusammenzuleben. Vielleicht findet mich, la bene die voyez
auch bald wieder nach Neapel, Denn wenn ich auch alle
die Mitle liebe, so verlangen doch jetzt meine Kinder in
die Welt zu kommen und das Leben zu sehen.

Ihre Mitteilung über Savona hat mich
sehr angeregt. Ich glaube aber, meines Vaters halber

zu sein. Von Borgia war mir so viel bekannt,
dass er die persönliche Anwesenheit nicht an-
sehen. Da Borgia ^{zu Hilfe} seine Hauptstadt der
Halle der Republik Mainz zum Ausgangspunkt geworden
war, so sollte Borgia, wenn er auf der Höhe der ange-
kündigten Forderung stand, durch seine Anwesenheit
und die Mühe wiederlegen wollen und nicht mehr
Hesitation indirekt die Mühe bestätigen. Das dies
der Fall des Vorgangs war, schied hier Chiappelli p.
178, wo ich davon las, ohne anzudeuten, dass er seinen
Gedanken darüber an "La Vie del Tschinmüller" anknüpfte.
Ich gestehe nun wohl, dass diese für Borgia über
Halle jene erwähnte Verhandlung im Namen geschehen
wäre, glaube aber es nicht zu haben, Hesitation
speziell zu gestehen, vorzüglich da ich aus
seinem Munde nicht, dass es keine Hoffnungen
hätte. Die Freunde darf man nie vergessen.

Die ständigen Anwesenheiten gegen Lillo's Alben
und anmerken. Jede habe mir viel Vergnügen
gemacht. In er, wie er an Chiappelli geschickten haben
soll, in seiner neuen Anwesenheit jetzt meine früheren Alben
haben ausgeführt. Ich habe nicht, so viele von
das Vergnügen haben, auch selbst nicht mit ihm zu
verhandeln und wurde dann nicht die Möglichkeit finden
wären, wie bei meinem Staat. Lillo nennt mich
seiner Sache nicht nicht und kann er erst in 14 Wochen
(nach dem Gange der Verhandlungen-Geschäfte) zu Paris
kommen. (Ich hatte darin noch viel andere persönliche
Mittel angewandt, da ich wegen meiner individuellen Stellung
eine Subordinaten nach drei von Chiappelli und Borgia
sah, allein meine Frau stritt mir alle die stärksten
Trotzen weg, dass sie behauptet bei den persöhnlichen
Beziehungen auch eine Person zu haben.) Eine wichtige
Anwesenheit indirekt liefert über den erwähnten Stoff
zu einer harmonischen Folgerung und so behalte ich mich
aus die ständigen Mittel in diese.

Das Glück hat mich einen sehr lieblichen Faust
zugewinkt, zu dessen Verfertigung ich vom finnischen
Meer nach Lappas reiste. Ich verlor dabei allerdings
einen Theil meiner Ferien, gewann aber eine kleine
Arbeit, die für die Literaturgeschichte des vorigen Jahrhunderts
von einem gelehrten Literaten hat und auch vielen Lesern
sehr Liebs gütlich. Ich hoffe sie bald publizieren zu
können. Man hat keine Meinung von der Sache gehabt und
den Wert von Dänemark nicht gesehen. Ich mache noch
ein Geheimnis daraus.

(Poutroux in Paris, der Übersetzer Zeller's, will
von Tennery's Anaximandre sehr entzückt sein. Sie
haben wohl in der Revue philosophique den Artikel
gelesen? Er kömmt da zuerst nach Diels Biographie
meiner neue Auffassung zum Durchbruch.)

Bald kömmt dann auch wieder ein Stück
speculativen Arbeit zum Druck und ich werde
Sie nicht verzeihen (Dem Chiappelli fehlt noch die
speculativen Arbeit, er versteht Plato nicht und laßt
sich nicht an einer Sie nicht.)

Mit vorzüglicher Hochachtung und
in freundschafftlicher Verehrung
L. Th. Müller

23 Dec. 82 Vera?
4 Jan. 83

2880

Vorpost 23 Dec. 82

Hochgeehrter College und Freund!

Indem ich mir erlaube, Ihnen
als dem Praesidenten der Academia mein
Dankschreiben zu überreichen, glaube ich
Ihnen zugleich auch im Besondern meinen
herzlichsten Dank abtun zu müssen.

Es fehlen mir hier leider die Hilfsmittel,
um mich über die Geschichte Ihrer Academia
noch Wunsth zu orientieren; ebenso möchte
ich gern die Statuten kennen lernen.

Sich würde als corresp. Mitglied auch
wünsche zu correspondieren aufgelegt

sein und der Academie von Zeit
zu Zeit Mittheilungen machen. Allein
daran hindert wieder die Sprache; denn
wer würde es übernehmen, die Correspon-
denz ins Italienische zu übertragen?

Meine Antwort ist um einige
Tage verzögert, weil ich in dieser
Zeit meinen Schwiegervater zu
beerdigen hatte; auch war gerade
der Semesterabschluss und Absus
der Universität; kurz das Gemüth
war aufgeregt und äussere Ge-
schäfte drängten.

Ich sende Ihnen eine Photographie
von mir und bitte Sie sehr, mir auch
die Thirze zu erkennen. Ich habe die
Männer, an die ich beim Schreiben dankte,
gern um mich auf meinem Tische.

Möge das neue Jahr Ihnen Kraft
und Freude bringen der Genesung!
Dass Sie nicht nachlassen in Ihrem
strenge und beneidenswerthen Verma-
gen zu lehren und darzustellen.

Ihren dankbar ergeben
G. Testa

Mit Photographie
die beim von d. Frau
C. Hoppers